

Theils hat uns die gemeine Erfahrung belehrt, wie sich eine Futterart zu der andern ohngefähr verhält, theils hat man in neuerer Zeit durch genaue chemische Untersuchung die nahrhaften Theile der Vegetabilien ausgemittelt. Dadurch hat die Sache selbst eine wissenschaftliche Behandlung erhalten, muß aber zur Zeit nur als erst angefangen betrachtet und die weitem Untersuchungen Sachverständigen, bestens empfohlen werden.

Nach Einhof enthielten an nahrhaften Theilen:

100 lb Weizen	78	Procent.
— — Roggen	70	—
— — Gerste	65-70	—
— — Hafer	58	—
— — Linsen	78	—
— — Erbsen	75 $\frac{1}{2}$	—
— — Schminkebohnen	85	—
— — Saubohnen	62 $\frac{1}{2}$	—
— — Pferdebohnen	73	—
— — Heu	50	—

Bei den üblichen Futtergewächsen sind zwar die Resultate weniger durch chemische Zerlegungen ausgemittelt, doch ist man so weit gekommen, daß man allgemeine Verhältnisse annehmen kann.

Man nimmt ferner an, daß 100 lb gutes Wiesenheu gleich füttere oder an Nahrhaftigkeit gleich komme:

90 lb gutem Kleeheu, Luzerne, Esparcette,
120 — gutem Linsenstroh,
130 — Erbsen- und Wickenstroh,
150 — Gerstenstroh,
190 — Haferstroh,
500 — Weizenstroh,
660 — Roggenstroh,